

Medienmitteilung

Zürich, 26. August 2025

Neues Studienjahr: Worauf Studentinnen und Studenten bei Geldthemen achten sollten

Das neue Studienjahr steht vor der Tür. Deshalb hat der Online-Vergleichsdienst moneyland.ch Bankkonten, Bezahlkarten und Handy-Abos für Studentinnen und Studenten verglichen. Resultat: Es gibt grosse Unterschiede zwischen den Anbietern und mit der richtigen Wahl können Studentinnen und Studenten viel Geld sparen.

Mit dem Start des neuen Studienjahrs lohnt sich auch ein Blick auf die Finanzen. Wie die Analyse vom Online-Vergleichsdienst [moneyland.ch](https://www.moneyland.ch) zeigt, gibt es gerade bei Bankkonten und Handy-Abos grosse Preisunterschiede. Die gute Nachricht: Wer die Produkte vergleicht, kann von günstigen Angeboten profitieren.

Schweizer Bankkonten für Studentinnen und Studenten

Fast alle etablierten Schweizer Banken bieten Personen im Studium oder in Ausbildung [Studentenkonten und Ausbildungskonten](#) an. Diese sind gegenüber den Konten für erwachsene Personen der gleichen Bank oft günstiger: Häufig entfallen die Grundgebühren, gewisse Dienstleistungen kosten weniger, und teilweise gibt es bis zu einem gewissen Betrag höhere Zinsen auf dem Sparkonto.

Zusätzlich profitieren [Studentinnen und Studenten je nach Bank von Rabatten](#) bei Partnern aus Gastronomie, Freizeit und Detailhandel, Gratis-Eintritten oder ermässigten Angeboten im öffentlichen Verkehr.

Aber aufgepasst: Gegenüber günstigen Angeboten der Konkurrenz können Studentenkonten und Ausbildungskonten jedoch auch teuer sein. Es empfiehlt sich daher ein Vergleich.

Denn Schweizer Banken bieten vermehrt allen Kundinnen und Kunden Gratis-Konten an – unabhängig vom Alter und davon, ob sie sich in Ausbildung befinden. Diese Konten können deshalb für Studentinnen und Studenten eine kostengünstige Möglichkeit sein. Bei einem Gratis-Konto gibt es keine Kontoführungsgebühren – und oft auch keine Grundgebühren für die dazugehörige Debitkarte. Insbesondere junge Menschen entscheiden sich häufig für eine Smartphone-Bank, weil diese gut zu ihrer digitalen Lebensweise passt.

Tabelle 1: Kosten von Privatkonto und Debitkarte für Studentinnen und Studenten

Produkt	Jährliche Gesamtkosten
Bank WIR Bankpaket Top ¹	CHF 0.45
Neon Free ¹	CHF 3.50
Yuh ¹	CHF 5.30
ZKB Banking Young ²	CHF 8.20
Valiant Lila Set (Young)	CHF 11.95
Luzerner Kantonalbank Privatkonto Blu	CHF 12.00
Postfinance Smart Students	CHF 14.00
UBS Me für Studierende	CHF 19.10
Raiffeisen Young Member Plus	CHF 23.20
Waadtländer Kantonalbank Formule Campus	CHF 24.35
Basler Kantonalbank Bildung Plus	CHF 24.75
Migros Bank Privatkonto ¹	CHF 27.95
Bank Cler Privatkonto ¹	CHF 36.75

Berücksichtigt wurden Ausbildungs- und Studentenkonten nur dann, wenn Studierende das Konto bis zum Alter von 30 Jahren nutzen können.

¹ Dieses Konto ist für alle Erwachsenen erhältlich.

² Dieses Konto ist für alle Personen unter 30 Jahren verfügbar.

Die Tabelle zeigt die Gesamtkosten für einen Studenten unter 30 Jahren, der auf seinem Bankkonto durchschnittlich 3000 Franken hat und das Bankkonto für den Zahlungsverkehr innerhalb der Schweiz nutzt und Einkäufe in der Schweiz sowie im Ausland (zehn Einkäufe, umgerechnet 500 Franken in Euro) mit der Debitkarte bezahlt. Am kostengünstigsten ist die Bank WIR mit Gesamtkosten von 45 Rappen, gefolgt von Neon Free mit 3.50 Franken und Yuh mit 5.30 Franken. Ohne Einkäufe im Ausland hätten die Gesamtkosten mit fast allen aufgeführten Bankkonten 0 Franken betragen. Einzig die Bank Cler verrechnet beim Privatkonto eine jährliche Gebühr von 12 Franken.

Kostenfallen sind neben Transaktionen im Ausland insbesondere Bargeldbezüge – sowohl in der Schweiz als auch im Ausland.

Bezahlkarten und Bezahl-Apps für Studentinnen und Studenten

Schweizer Studentinnen und Studenten nutzen zum Bezahlen besonders häufig die Bezahl-App Twint, daneben auch Debitkarten und Kreditkarten. Wer nicht mit einer Plastikkarte bezahlen möchte, kann diese auch in Mobile-Payment-Systemen wie [Apple Pay](#) oder [Google Pay](#) hinterlegen und so mit dem Smartphone bezahlen.

Attraktive Kreditkarten sind oft die lohnendste Bezahlmethode: Denn bei Kreditkarten mit einem Bonusprogramm gibt es Geld oder Prämien zurück. Da bei Gratis-Kreditkarten keine Jahresgebühr anfällt, profitieren Nutzerinnen und Nutzer von Anfang an. Wichtig zu wissen: Bargeldbezüge und Transaktionen mit Kreditkarte im Ausland verursachen zusätzliche Kosten – anders als Einkäufe in der Schweiz.

Ein wichtiger Punkt: Viele Studentinnen und Studenten erhalten infolge der Bonitätsprüfung

durch die Banken keine Kreditkarte. In diesem Fall bieten Banken oft Prepaid-Kreditkarten an – diese sind jedoch meist zu teuer. Es besteht bei klassischen Kreditkarten die Gefahr, in die Schuldenfalle zu geraten: Gerade junge, in Geldfragen noch unerfahrene Menschen können eher der Versuchung erliegen, mehr Geld auszugeben, als sie haben.

Für das Schicken und Empfangen von Geld ist in der Schweiz vor allem die Bezahl-App [Twint](#) sehr verbreitet. Der Vorteil: Unabhängig von der Bankverbindung kann Geld an eine Telefonnummer gesendet werden.

Handy-Abos für Studentinnen und Studenten

Vielen Studentinnen und Studenten ist es wichtig, jederzeit unlimitiert in der Schweiz surfen zu können. Bereits ab 13 Franken pro Monat gibt es Handy-Abos mit einer Flatrate für mobiles Internet in der Schweiz. Diese günstigen Angebote sind für alle Erwachsenen erhältlich – unabhängig vom Alter und davon, ob sie sich in einer Ausbildung befinden.

Galaxus Mobile bietet einen speziellen Studentenrabatt an für Studentinnen und Studenten, die eine Switch Edu-ID haben. Ausserdem bietet Sunrise derzeit Jugendabos an. Sie richten sich an Personen unter 27 Jahren – unabhängig von einer Ausbildung – und umfassen drei Abos mit Preisen ab 34.95 Franken pro Monat. Damit sind sie teurer als viele normale Handy-Abos. Als Bonus gibt es aber das Halbtax-Abo zum halben Preis.

Tabelle 2: Kosten für Handy-Abos mit einer Flatrate

Handy-Abo	Monatliche Grundgebühr
Gomo	CHF 12.95
Digital Republic Flat Mobile Swiss	CHF 13.00
Galaxus Mobile für Studierende (mit Switch edu-ID)	CHF 16.00
Spusu Legendär L	CHF 19.90
Teleboy Swiss	CHF 19.90
Swype Swiss	CHF 19.95
Sunrise Swiss Connect Neighbors Young ¹	CHF 34.95
Sunrise Swiss Travel Plus	CHF 39.90
Swisscom Blue Mobile S	CHF 69.90
Salt Swiss Max	CHF 72.95

Alle aufgeführten Handy-Abos beinhalten eine Flatrate für unlimitiertes Internet und unlimitierte Anrufe innerhalb der Schweiz. Aufgeführt wurde pro Anbieter jeweils das günstigste Handy-Abo von Anbietern, die ein Abo für 20 Franken oder weniger pro Monat anbieten. Zusätzlich ist auch das jeweils günstigste Abo von Sunrise, Swisscom und Salt aufgeführt. Nicht berücksichtigt wurden Aktionsangebote.

¹ Dieses Handy-Abo ist für alle Personen unter 27 Jahren verfügbar.

Vorsorge für Studentinnen und Studenten

Auch wenn bis zur Pensionierung noch Jahrzehnte vergehen, lohnt es sich, bereits in jungen Jahren an die Vorsorge zu denken. Wichtig ist für Studentinnen und Studenten, darauf zu achten, genügend AHV-Beiträge einzuzahlen. Die Einzahlung des Mindestbetrags für die AHV ist grundsätzlich obligatorisch. Dennoch kann es vorkommen, dass Beitragszahlungen vergessen gehen. Um eine Rentenkürzung im Alter zu verhindern, empfiehlt es sich, bei der

Ausgleichskasse nachzufragen. Zu wenig bezahlte AHV-Beiträge können nur für die letzten fünf Jahre nachgezahlt werden.

Studentinnen und Studenten sollten die Säule 3a im Blick behalten, müssen aber in jungen Jahren noch nicht einzahlen. Für alle Jahre ab 2025 ohne Einzahlung in die Säule 3a können die Beiträge aufgrund einer Gesetzesänderung neu während maximal zehn Jahren nachbezahlt werden. Studentinnen und Studenten, die knapp bei Kasse sind, sollten daher das Geld eher als Notgroschen auf die Seite legen. Wer später mehr verdient, kann die Säule 3a nachzahlen – und profitiert dann ausserdem von einer höheren Steuerersparnis.

Krankenkassen und Versicherungen für Studentinnen und Studenten

Bei den Krankenkassen sind grosse Einsparungen möglich. Zwar sind die Leistungen in der Grundversicherung bei allen gleich, doch es gibt Unterschiede bei den Modellen, der Selbstbeteiligung, Vorschriften zum Erstkontakt (zum Beispiel die Verpflichtung, vor dem Arztbesuch telefonisch eine Bewilligung einzuholen) und den Prämien. Die Prämien für 2026 werden Ende September veröffentlicht – dann lohnt sich ein Vergleich. Studentinnen und Studenten sollten überprüfen, ob sie Anspruch auf [Prämienverbilligungen](#) haben.

Weitere Versicherungen, die für Studentinnen und Studenten sinnvoll sein können, sind die Privathaftpflicht- und die Hausratversicherung. Die Privathaftpflicht deckt Schäden ab, die Dritten zugefügt werden. Die Hausratversicherung schützt das eigene Inventar beispielsweise bei Feuer, Wasser oder Diebstahl.

Medienkontakt



Ralf Beyeler
Telecom- und Geld-Experte
r.beyeler@moneyland.ch
+41 76 265 75 73

Über moneyland.ch

moneyland.ch ist der unabhängige Schweizer Online-Vergleichsdienst für Banken, Versicherungen und Telekom. moneyland.ch bietet umfassende und präzise Kosten- und Leistungsvergleiche, unter anderem in den Bereichen Kreditkarten, Hypotheken, Kredite, Trading, Vermögensverwaltung, Bankpakete, Festgeld und Kassenobligationen, Privat-, Firmen-, Spar-, Säule 3a- und Freizügigkeitskonten, Krankenkassen, Rechtsschutz-, Tier- und Reiseversicherungen, Handy-, Internet-, TV- und Festnetzabos. Insgesamt hat moneyland.ch bereits über 100 interaktive Vergleiche und Rechner programmiert.

Alle Rechner finden Sie unter <https://www.moneyland.ch/de/rechner>

Alle interaktiven Vergleiche finden Sie unter <https://www.moneyland.ch/de/vergleiche>

Berechnungsgrundlagen

Für den Vergleich der Bankkonten wurden zehn grosse Schweizer Banken berücksichtigt, darunter sechs Banken mit Filialen in der ganzen Schweiz sowie die vier grössten Kantonalbanken. Ausserdem wurde die Bank WIR sowie die beiden grössten Schweizer Smartphone-Banken Yuh und Neon berücksichtigt. Ausbildungs- und Studentenkonten wurden nur berücksichtigt, wenn Studierende das Konto bis zum Alter von 30 Jahren nutzen können. Ist dies bei einer Bank nicht möglich, wurden Konten berücksichtigt, die Kundinnen und Kunden unabhängig vom Ausbildungsstand angeboten werden.

Annahmen für den Vergleich der Bankkonten:

- Privatkonto mit einem durchschnittlichen Kontosaldo von 3000 Franken.
- Alter des Studenten unter 30 Jahre.
- Zahlungsverkehr: empfängt Geld auf das Konto und zahlt seine Rechnungen via App.
- Keine Zustellung von Unterlagen in Papierform.
- Debitkarte für das Bezahlen von vielen Einkäufen in der Schweiz sowie zehn Einkäufe im Ausland für insgesamt umgerechnet 500 Franken in Euro. Keine Bargeldbezüge.

Für den Vergleich der Handy-Abos wurden Handy-Abos mit einer Flatrate für unlimitedes Surfen und Telefonieren in der Schweiz berücksichtigt. Aufgeführt wurde das jeweils günstigste Angebot von Sunrise, Swisscom und Salt sowie Handy-Abos mit einer monatlichen Grundgebühr von weniger als 20 Franken im Monat. Nicht berücksichtigt wurden Aktionsangebote. Neben der monatliche Grundgebühr können Kosten für Gespräche aus der Schweiz ins Ausland, im Ausland geführte Telefongespräche (Roaming), die Internetnutzung im Ausland via Mobilfunknetz (Daten-Roaming), einmalige Aufschaltgebühren sowie weitere administrative Gebühren anfallen.

Über die SMG Swiss Marketplace Group AG

Die SMG Swiss Marketplace Group AG ist ein wegweisendes Netzwerk von Online-Marktplätzen und ein innovatives Digitalunternehmen, das den Menschen das Leben mit zukunftsgerichteten Produkten vereinfacht. SMG Swiss Marketplace Group AG gibt ihren Kundinnen und Kunden die besten Tools für ihre Lebensentscheidungen an die Hand. Das Portfolio umfasst Real Estate (ImmoScout24, Homegate, Flatfox, alle-immobilien.ch, Immostreet.ch, home.ch, Publimmo, Acheter-Louer.ch, CASASOFT, IAZI), Automotive (AutoScout24, MotoScout24), General Marketplaces (anibis.ch, tutti.ch, Ricardo) und Finance and Insurance (FinanceScout24, moneyland.ch). Das Unternehmen wurde im November 2021 von TX Group AG, Ringier AG, Die Mobiliar und General Atlantic gegründet.